

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b> SPD-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach vom: 15.08.2011 eingegangen: 20.08.2011	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>Ortschaftsrat Wettersbach</b>  <b>13.09.2011</b> <b>94</b> <b>6</b> <b>öffentlich</b>
<b>Verschmutzung der Parkanlage und der Seniorensportanlage durch Hundekot</b>		

Dieses Thema war zuletzt auf Antrag der CDU-FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach am 07.04.2009 Gegenstand der ortschaftsrätlichen Beratung. Im Ergebnis hat man sich dafür ausgesprochen, aufgrund von langjährigen Erfahrungen des Gartenbauamtes auf das Aufstellen von Robidog-Stationen zu verzichten.

Die Situation hat sich in der Tat keinesfalls verbessert und betrifft nicht nur den Grünzug zwischen Grünwettersbach und Palmbach, sondern stellt ein generelles Problem in allen unseren Grünanlagen dar. Gerade bei Mäharbeiten wird dies immer wieder deutlich, so dass wir auch verwaltungsintern insbesondere mit unseren betroffenen Mitarbeitern des Bauhofes in einem ständigen Diskussionsprozess sind.

Leider gibt es für dieses Dauerthema keine Patentlösung. Lediglich Lösungsansätze, wie sie auch im Gartenbauamt angewendet werden.

- Artikel im „Wettersbacher Anzeiger“, ausgehend von der „Polizeiverordnung der Stadt Karlsruhe zum Schutz der öffentlichen Anlagen (Grünanlagenverordnung)“. Hier kann insbesondere auf §6 hingewiesen werden. (s. auch <http://www1.karlsruhe.de/Stadt/Stadtrecht/s-1-2.php>) → (erfolgen in regelmäßigen Abständen)
- Problematik in die Öffentlichkeit tragen, mit gezielten Aktionen, z.B. durch Markieren der Hundehaufen mit Fähnchen
- Aufstellen von Schildern, die auf das Verbot der Verschmutzung durch Hundekot hinweisen → (werden aufgestellt)
- Verteilung des Flyers „Verantwortungsbewusste Hundehaltung in unserer Stadt“ in den Briefkästen der angrenzenden Häuser
- Ausreichende Bereitstellung der kostenlosen Tüten zur Aufnahme von Hundekot. Neben der Ausgabestelle im Rathaus Wettersbach sind diese Tüten auch Im Rodel 10 (Freie Hundeschule) erhältlich. (s. auch <http://www.karlsruhe.de/b3/freizeit/gruenflaechen/hunde.de>)
- Direkte Ansprache vor Ort durch die Beschäftigten der Ortsverwaltung. Erfahrungsgemäß reagieren die uneinsichtigen Hundehalterinnen und Hundehalter nicht gerade freundlich. Die wiederholte Ansprache ist letztendlich aber doch lästig und kann eine Änderung des Verhaltens bewirken
- In hartnäckigen Fällen Anzeige bei der Polizei auf der Grundlage der Grünanlagenverordnung